Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thaler, außerhalb incl. Porto 2 Thaler 11¼ Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift 1¼ Sgr.

Expedition: Herrenstraße № 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche an fünf Tägen zweimal, Sonntag und Montag einmal erscheint.

Breslauer Zeitung.

No. 610. Mittag-Ausgabe. Verlag von Eduard Trewendt. Freitag den 30. Dezember 1859.

Telegraphische Nachrichten.

Turin, 24. Dezember. Der einst vielgenannte Bischof von Asti, Artico, ist gestorben. Die „Armonia" bezeichnet als hervorstehenden Charakterzug der pariser Broschüre die innere Unwahrheit.

Das Ministerium gestattete, daß den lombardischen Beamten die Gehalte pro 1860 noch anticipando bezahlt werden. Das Amtsblatt veröffentlicht die Ernennungen Cavours und Desambrois zu Congreß-Bevollmächtigten; ferner die Namen von Mitgliedern der Commission für Abfassung eines Gesetzentwurfes zur Verschmelzung der Civilgesetze der alten und neuen Provinzen unter dem Präsidium Mighetti's.

Mailand, 24. Dezember. Prinz Napoleon Canino ist mit seiner Gattin gestern hier eingetroffen. Nach Mazzini wurde in den letzten Tagen hier gefahndet.

Genua, 23. Dezember. Die Fregatte „Beroldo" ist zur Abholung von Maschinen für eine neue Schraubenfregatte und zwei Kanonenboote nach London gegangen.

Modena, 22. Dezember. Durch Tagesbefehl Fanti's ist ein Kriegs-Ministerium unter Fontana für die drei insurgirten Länder errichtet worden.

London, 28. Dezember. Man schreibt aus New-York vom 16., daß der Präsident das von den amerikanischen und englischen Behörden getroffene Uebereinkommen, wonach die Insel Juan eine Garnison von 100 englischen und 100 amerikanischen Soldaten erhalten soll, genehmigt hat. — Auch die andern Gefangenen von Harpers-Ferry sind hingerichtet worden.

Preußen.

Berlin, 29. Dezember. [Amtliches.] Se. königl. Hoheit der Prinz-Regent haben, im Namen Sr. Majestät des Königs, allergnädigst geruht: Den Kreisgerichts-Rath Wilke in Kottbus zum Rath bei dem Appellationsgericht in Paderborn zu ernennen.

Se. königl. Hoheit der Prinz-Regent haben, im Namen Sr. Majestat des Königs, allergnädigst geruht: Dem Landrath des militscher Kreises, v. Scheliha, die Erlaubniß zur Anlegung des ihm verliehenen Kommandeur-Kreuzes zweiter Klasse des herzoglich sachsen-ernestinischen Haus-Ordens zu ertheilen. (St.-A.)

Verordnung wegen Einberufung der beiden Häuser des Landtages der Monarchie.
Vom 22. Dezember 1859.
Im Namen Sr. Majestät des Königs.

Wir Wilhelm, von Gottes Gnaden Prinz von Preußen, Regent, verordnen, in Gemäßheit der Artikel 76 und 77 der Verfassungs-Urkunde vom 31. Januar 1850 und des Gesetzes vom 18. Mai 1857, auf Antrag Unseres Staatsministeriums, was folgt:

Die beiden Häuser des Landtages der Monarchie, das Herrenhaus und das Haus der Abgeordneten, werden auf den 12. Januar k. J. in die Haupt- und Residenzstadt Berlin zusammmenberufen.

Das Staatsministerium wird mit der Ausführung dieser Verordnung beauftragt.

Urkundlich unter Unserer Höchsteigenhändigen Unterschrift und beigedrucktem königlichen Insiegel.

Gegeben Berlin, den 22. Dezember 1859.

(L. S.) **Wilhelm, Prinz von Preußen,** Regent
Fürst zu Hohenzollern-Sigmaringen. von Auerswald. von der Heydt. Simons. von Schleinitz. von Patow. Gr. von Pückler. von Bethmann-Hollweg. Gr. von Schwerin. von Roon.

Berlin, 29. Dezember. [Vom Hofe. — Verschiedenes.] Se. königliche Hoheit der Prinz-Regent nahmen heute die Vorträge des General-Lieutenants Hering, General-Majors Freiherrn v. Manteuffel und Wirklichen Geheimen Ober-Finanz-Rathes von Obstfelder entgegen und empfingen den Staats-Minister a. D. Grafen v. Arnim-Boitzenburg, sowie den Minister-Residenten v. Minutoli. — Gestern erschien Se. königliche Hoheit mit Ihren königlichen Hoheiten den Prinzen Albrecht (Sohn), Georg und anderen hohen Herrschaften in der Oper; Se. königliche Hoheit der Prinz Friedrich wohnte der Vorstellung im königl. Schauspielhause bei

— Se. Hoheit der Herzog Wilhelm von Mecklenburg-Schwerin hat sich gestern Abend wieder nach Brandenburg zurückbegeben. — Se. Durchlaucht der Prinz Heinrich XIII. Reuß ist nach Ludwigslust abgereist. — Der Fürst Alexander Radziwill ist nach Paris abgereist.

— Den städtischen Behörden zu Elberfeld ist zur Annahme des dem dortigen städtischen Waisenhause von der verstorbenen Rentnerin, Wittwe Johanne Marie Wülfing, geborne Siebel, zugewendeten Kapitals von 10,000 Thalern die allerhöchste landesherrliche Genehmigung ertheilt worden.

— Mit Genehmigung des Herrn Ministers des Innern ist die Stellvertretung des Landraths, Geheimen Regierungs-Raths v. Leipziger, zu Bitterfeld, während der bevorstehenden Session des Hauses der Abgeordneten, dem Kreisdeputirten, Ritterguts-Besitzer v. Ludwiger auf Reuden übertragen worden.

— Vorgestern verstarb in Sanssouci die verwittwete Gräfin von Hacke, geborne Gräfin v. Tauentzin-Wittenberg, die Mutter der Gräfin Editha v. Hacke, Hofdame Ihrer Majestät der Königin, und der Gräfin Virginie v. Hacke, Hofdame Ihrer königlichen Hoheit der Frau Prinzessin Karl. (Pr. Z.)

[Gesetzvorlage.] Dem Vernehmen nach wird den Kammern in der nächsten Session ein Preßgesetz vorgelegt werden, welches etwas weiter auf die Sache eingehen soll, als bisher angekündigt wurde. Auch für das Verfahren bei Verhaftungen und Haussuchungen wird ein Gesetzentwurf (Habeas-Corpus-Akte) bearbeitet. Der Herr Unterrichts-Minister hat den Regierungen den Entwurf zu einem Pensions-Gesetze für die Elementar-Lehrer zur gutachtlichen Aeußerung vorgelegt. Auch ist die Rede von einem Unterrichtsgesetze für die Elementarschulen; doch wird in dieser Beziehung Bestimmteres abzuwarten sein.

— Ein Genosse des Schill'schen Corps, der ehemalige Stabs-Hautboist Bornefeldt, starb in der Nacht zum zweiten Weihnachtsfeiertage in Charlottenburg. Im Jahre 1809 in Stralsund gefangen genommen und nach Frankreich auf die Galeeren gebracht, wurde er durch die Siege der Verbündeten frei und trat dann als Musiker in das Garde Jäger-Bataillon.

— Der bekannte Geh. Hofrath Wedecke, der vor einigen Monaten in erster Instanz wegen Betruges und Erpressung zu einer mehrjährigen Gefängnißhaft verurtheilt wurde, ist gestern Abend im Lazareth des hiesigen Stadtvoigtei-Gefängnisses gestorben.

— Der Ober-Aufseher Kügler soll, wie die „Sp. Z." meldet, nach dem traurigen Vorfall im Zellengefängniß freiwillig aus der Brüderschaft des Rauhen Hauses ausgeschieden sein. (N. Pr. Z.)

— Wie uns von unterrichteter Seite mitgetheilt wird, hat nur ein verhältnißmäßig geringer Theil der Zollvereins-Regierungen bisher Bereitwilligkeit gezeigt, eine Betheiligung der Industiellen ihrer Länder an der preußischen Handels-Expedition nach Ostasien zu veranlassen. In den meisten Ländern, in welchen die Regierungen zu einer derartigen Betheiligung ermuntert haben, ist dies zu spät geschehen, so daß das zur Aufnahme der Mustersortimente vereinsländischer Industrie bestimmte preußische Transportschiff nur von den wenigsten benutzt werden konnte. In Baiern hat die Regierung die Handels-Körperschaften veranlaßt, sich zur Nachsendung ihrer Muster zu vereinigen, wahrscheinlich wird dies auch in andern Zollvereinsländern geschehen, wenn die Gelegenheit, die Erzeugnisse ihrer Industrie vor die Augen der asiatischen Konsumenten zu bringen, noch benutzt werden soll.

Italien.

Turin, 25. Dezbr. Man spricht viel von der überaus freundlichen Aufnahme, welche Graf Cavour beim Könige Victor Emanuel gefunden hat. Die Versöhnung ist eine vollständige. Es scheint auch, daß die außerpolitischen Einflüsse, die sich zwischen den König und dessen Minister gestellt haben sollen, beseitigt sind. Die offizielle Nachricht von der Ernennung Cavour's ist bereits an die verschiedenen Höfe gelangt. Man spricht von einer neuen Kundgebung zu Gunsten der Annexion. Es werden nämlich Monstre-Petitionen in der Romagna und in den Herzogthümern gezeichnet, und im toscanischen Parlamente soll sogar der Antrag gestellt werden, die allgemeine Abstimmung wegen der Einverleibung zu befragen. In England ist man für den Anschluß, und hoffen wir es, daß man auch in Deutschland begreift, wie große Interessen für dasselbe sich an die Verwirklichung eines starken und mächtigen Sardiniens knüpfen. In Rom hat die Broschüre wie ein Donnerschlag gewirkt. Wie eine Depesche aus Bologna meldet, herrscht dort große Begeisterung für die Broschüre.

In Florenz erschien, wie der „Nord" berichtet — durch Zufall oder Berechnung, ist nicht zu entscheiden — an demselben Tage mit der französischen Denkschrift: „Der Papst und der Congreß", im Buchhandel eine Broschüre: „Betrachtungen über die weltliche Macht der Päpste", vom florentiner Advokaten Georgini, der fast genau zu denselben Schlußfolgerungen und Vorschlägen gelangt, die in der französischen Broschüre und in Azeglios früher erwähnten Denkschrift ausgesprochen sind. In Italien hat die französische Flugschrift, wie aus Correspondenzen der pariser „Presse" hervorgeht, in Florenz, wie in Modena und Parma, in Ravenna wie in Rom und Turin, einen gewaltigen Eindruck gemacht, jedoch sehr widerstreitende Gefühle hervorgerufen. Man zieht aus dieser Flugschrift nämlich den Schluß, daß auf dem Congresse die Restauration der entthronten Fürsten zwar keine Aussicht habe, daß dagegen Frankreich und England einig über die Begünstigung eines Königreiches Mittel-Italien seien, so daß die Wünsche der Italiener, die auf Anschluß an Sardinien gehen, von Frankreich durchkreuzt werden würden. In Florenz fürchtet man, laut der „Presse", sogar, daß Ferdinand IV. dennoch berufen werden könnte, König des neuen Staates zu werden, zu dem die Romagna geschlagen werden würde.

Die „Opinione", das Haupt-Organ der turiner Regierung, übergeht die mittel-italienische Frage, der die Debatte über das Schicksal der Romagna so nahe liegt, mit beredtem Schweigen und bemerkt über die französische Flugschrift bloß: „Die Vorschläge dieser Flugschrift, wie die aller derjenigen, welche das Aufhören der weltlichen Macht des Papstes anstreben, wünschen und hoffen, sind keineswegs irreligiös, noch gefährden sie die Unwandelbarkeit, Dauer und Innigkeit des Glaubens. Ist die religiöse Frage beseitigt, was bleibt dann noch? Die politische Frage. Doch kann man nach vier Revolutionen, nach den handgreiflichen Beweisen von der Unfähigkeit des päpstlichen Regiments zur Leitung der Völker, nach Darlegung der Unmöglichkeit dieser Regierung, sich zu reformiren und die Rechte und die Freiheit zu bewilligen, welche die Civilisation unseres Zeitalters erfordert, noch an der Nothwendigkeit zweifeln, der weltlichen Macht ein Ende zu machen, indem man den Papst für seine abgegebene Souverainetät durch den von allen katholischen Völkern gezahlten Tribut entschädigt? Ist die Flugschrift, wie wir glauben, der treue Dolmetscher der Entwürfe des Kaisers der Franzosen, so darf man überzeugt sein, daß dieser Plan auf dem Congresse unterstützt werden und durchdringen wird, in Anbetracht, daß alle Mächte der periodisch wiederkehrenden Umwälzungen müde sein und wünschen müssen, Italien in die Lage zu bringen, die Europa Ruhe und Frieden verbürgt. Wird dieser Plan die Italiener vollkommen zufrieden stellen? Wir sind nicht allzu anspruchsvoll und werden uns sammt und sonders beeifern, auf eine praktische Lösung der Frage hinzuarbeiten und diejenigen zu unterstützen, die uns unterstützen, und der Kaiser Napoleon III. kann, wenn ihm die Verwirklichung der von Herrn v. Laguerronniere entwickelten Ansichten gelingt, sich rühmen, das schwierigste Problem anserer Zeit gelöst und sich neue Ansprüche auf die Dankbarkeit Italiens und Europa's erworben zu haben.

Frankreich.

Paris, 27. Dezbr. [Börsengerücht und Siegesbericht.] Die Börse war höchst beunruhigt durch das dort verbreitete Gerücht, daß die Regierungen von Wien, Madrid und Rom gegen die Broschüre: „Le pape et le congrès" protestirt haben. Die betreffenden Protestationen scheinen sich aber nur auf Erklärungen zu beschränken, welche die hiesigen Repräsentanten der drei genannten Mächte vom Grafen Walewski verlangt haben. — Der „Akhbar" vom 23. Dezbr. meldet: „Unsere Privat-Correspondenten von der marokkanischen Grenze melden neue Waffenthaten. Die mächtige Horde der Mahias hatte sich unterworfen bis auf die Horde von Caddur ben Salah, die von Neuem zu den Waffen griff. Sofort sammelte der interimistische Kommandant der Division Oran, General Deligny, eine Kolonne von 625 regulären und 500 irregulären Reitern und machte am 19. Dezbr. von den Höhen von Isly aus einen Angriff auf die in die Ebene der Angaden herabgestiegene Horde, tödtete derselben 50 Mann und nahm ihr 2000 Schafe, 400 Stück Rindvieh, 20 Pferde, 15 Kameele, Waffen und sonstige Beute, ohne selbst nennenswerthen Verlust zu erleiden. Am 20. des Abends war die Kolonne wieder in Sidi Zaher."

Großbritannien.

London, 27. Dezember. [Vertheidigungs-Maßregeln.] Die Regierung läßt, so viel uns bekannt ist, einstweilen vier eiserne Widderschiffe, die auch als schwimmende Batterien dienen können, zur Probe anfertigen. Zwei von ihnen werden auf Privat-Werften gebaut, und sind für die Herstellung eines jeden kontraktlich ungefähr 160,000 Pfd. St. bewilligt. Die Ausrüstung, die Geschütze, die Dampfmaschinen 2c. hinzugerechnet, wird jedes auf mindestens 300,000 Pfd. St. zu stehen kommen. Und doch sind diese beiden von nicht über 3668 Tonnen Gehalt. Zwei andere, von je 6000 Tonnen, werden zusammen, vollständig ausgerüstet, mindestens eine Million Pfd. St. kosten.

Eine andere Vertheidigungsmaßregel von unmittelbarer Wichtigkeit besteht in der auf Antrag der Vertheidigungs-Kommission nun definitiv beschlossenen, sehr ausgedehnten Befestigung von Chatham. Die Arbeiten werden ohne Verzug begonnen werden. Durch sie wird nicht blos die genannte Station mit ihren großen Werften und Kriegsmagazinen, sondern die Themse selbst gegen jeden Angriff von der See aus aufs umfassendste geschützt werden.

London, 27. Dezember. [Die Whigs. — Die Freiwilligen-Corps.] Vom Marquis v. Normanby ist eine Flugschrift „The Congress and the Cabinet" erschienen, welche, wie zu erwarten war, der Restauration in Mittelitalien das Wort redet, das Papstthum für sound at heard (kerngesund) erklärt und die italienischen Patrioten durch die Bank mit bittern Vorwürfen überschüttet. Sie enthält wenig Angaben und Argumente, die man nicht schon in continentalen Blättern geistverwandter Richtung gelesen hätte. Sie wird von den liberalen Blättern wie „Post" und „Daily News" heute in Fetzen zerrissen. Die „Times" haben ihrer noch nicht erwähnt. „Daily News" charakterisiren das Schriftchen als „47 Seiten voll Gift und Galle" und den Verfasser als einen „weiland Engländer und sogar Whig", der aber zu denjenigen Schwächlingen gehöre, welche schon ein kurzer Aufenthalt an fremden Höfen entnationalisire. Die „Post" schilt ihn einen Apostaten über den andern, und wirft ihm unter Anderem vor, daß er im Jahre 1852 seinen „amtlichen Vorgesetzten" (Lord Palmerston) „verrathen und angeschwärzt" habe. Der „Herald" triumphirt dagegen über Lord Normanby's Abfall von den Whigs und ruft aus: „Wo sind sie eigentlich, diese alten Whigs? Im Kabinet sind sie nicht. Lord Palmerston ist kein Whig; wenn er irgend einer politischen Vorliebe fähig ist, so ist sie toryistischer Farbe; Gibson, Gilpin, Gladstone, Herbert, Cardwell sind Radikale und Peeliten. Lord Grey, ohne welchen sich ein Whigkabinet zu denken, für Hochverrath galt, ist der bitterste Widersacher des einzigen im Cabinet befindlichen, aber von seiner eigenen Clique oft verleugneten Whigs, Lord J. Russells. Noch einen andern whiggistischen Staatsmann giebt es, Lord Clarendon; allein zwei Whigs hätten dem Ministerium das Rückgrat gebrochen, und so sitzt er auf den Bänken der Verbannung.

Wieder hat sich eine der einflußreichsten politischen Persönlichkeiten über die Bildung der Freiwilligen-Corps vernehmen lassen, der Graf Grey, der nicht ohne Grund von vielen das Haupt der Whigpartei oder gar der einzige noch lebende rechtgläubige Whig genannt wird. Bei einem Meeting in Newcastle, dessen Freiwilligencorps schon 500 Mann zählt, war des edlen Lords Gesundheit ausgebracht worden und bei dieser Gelegenheit sprach er sich (ganz wie viele andere Parteiführer und Parlamentsmitglieder vor ihm gethan hatten) sehr entschieden für die Nothwendigkeit umfassender Rüstungen aus. Sir William Armstrong, derselbe, dem wir den Bau unserer neuen weittragenden Geschütze verdanken — bemerkte er im Verlaufe seiner Rede — hat sich erboten, eine ganze Kompagnie freiwilliger Schützen in seiner Vaterstadt (Newcastle) auf eigene Kosten auszurüsten, und ist es im höchsten Grade erfrenlich, daß das ganze Land so überaus rührigen Antheil an dieser Bewegung nimmt. Bald werden, so hoffe ich, 50,000 Freiwillige vollständig bewaffnet dastehen. Je mehr, desto besser. Viele, ich weiß es, spotten über unsere Selbstbewaffnung. Denn mit Frankreich stehen wir auf gutem Fuße, und wen sonst hätten wir zu fürchten!? Das mag alles wahr sein, aber ohne die freundschaftlichen Gesinnungen des tapferen französischen Volkes und seines Kaisers in Zweifel ziehen zu wollen, möchte ich doch daran erinnern, daß in den letzten Jahren Dinge geschehen sind, welche es nothwendig erscheinen lassen, uns in Vertheidigungszustand zu setzen. Frankreich hält sein Landheer auf einem so hohen Fuße, daß es zu Anfang des Jahres, ohne zu rüsten, 2—300,000 Mann nach Italien werfen konnte. Frankreich verstärkt seine Flotte von Tag zu Tag, damit sie der unsrigen den Rang ablaufe; es baut Transportdampfer, deren jeder 2000 M., im Nothfalle auf kurzen Fahrten sogar 3000 M. führen kann, und es hat sich am Canal eine unüberwindliche Festung gebaut, wo es eine große Flotte beherbergen und auf's schnellste bemannen kann. In allen diesen Anstalten liegt gerade kein Beweis von Feindseligkeit gegen uns, aber sie rein defensiv zu nennen, wäre unsinnig. Es sind eben Anstalten, welche Frankreich bei'm etwaigen Ausbruche irgend eines Krieges in den Stand setzen würden, seinem Gegner einen furchtbaren Schlag auf's allerschnellste zu versetzen. Nun ist es aber möglich, daß dieser Gegner England sein kann. Deshalb ist es unsere Pflicht, gegen einen solchen Schlag wohl gerüstet dazustehen. Noch

glaube ich zuversichtlich, daß unserer Flotte keine andere gewachsen ist, aber eine Landung darf nie als eine Unmöglichkeit angesehen werden, so schwierig sie auch erscheinen mag, und darum glaube ich, müssen wir uns selbst gegen diese Unwahrscheinlichkeit vorsehen, indem wir unsere Kräfte im ganzen Lande sammeln, um einem etwa einbrechenden Feinde wirksam entgegen zu treten. Wir erreichen dies am besten durch Bildung von Freiwilligenkorps, die unserem stehenden Heere im Falle der Noth wacker zur Seite stehen sollen.

Dänemark.

Kopenhagen, 27. Dezember. [Einberufung der schleswigschen National-Versammlung.] Während der dänische Reichsrath, der augenblicklich bis nach Neujahr Ferien hat, wohl schon im Laufe des Januar seine Session schließen wird, ist die schleswigsche Provinzialständeversammlung zum 20. Januar nach Flensburg zusammenberufen. Es ist dies durch ein vom interimistischen Minister für das Herzogthum Schleswig, dem Minister des Auswärtigen Baron Blixen-Finecke contrasignirtes königliches Patent, d. d. Schloß Christiansborg, den 20. Dezember, geschehen. Zum k. Kommissär bei den Ständen ist diesmal der Departementschef im schleswigschen Ministerium, Etatsrath Kranold, ernannt.

Spanien.

Madrid, 23. Dezember. [Vom Kriegsschauplatze.] In dem gestrigen Gefechte bewies die maurische Reiterei keinen großen Muth und wartete das Herankommen unserer numerisch schwächeren Reiterei nicht ab. Zwischen Sierra de Bullone und Tetuan stehen beträchtliche marokkanische Streitkräfte, darunter ein Theil der Mauren des Königs und der berühmten schwarzen Garde zu Pferde. Man glaubt, daß die erste große Schlacht zwischen Cap Negro und los Castellejos, d. i. halbwegs Tetuan, geschlagen werden wird. — Das unterseeische Telegraphen-Tau (welches den 23. Abends den ersten Bericht brachte) wurde nicht zwischen Ceuta und Algisiras, sondern zwischen Ceuta und Tarifa gelegt. Man hofft, daß es in dieser Richtung der Strömung der Meerenge besser widerstehen werde.

Der „Moniteur de l'Armee" schildert in folgender Weise die Art der Mauren zu kämpfen. Sie verstecken sich hinter einem Felsen, legen ihre langen Flinten (espingarda) auf, zielen nach dem Kopfe und schießen sicher. Im Handgemenge schlagen sie sich mit dem Yatagan und wenn dieser ihnen fehlt, mit den Zähnen und den Nägeln; sie ergeben sich nie und suchen eben so wenig Gefangene zu machen. Während des Kampfes und nach der Schlacht sammeln die Mauren die Kugeln auf, um sich deren gegen die Spanier zu bedienen, wenn das Kaliber für ihre Waffen paßt, die großen Kugeln heben sie für später auf, wenn sie Kanonen haben werden. Anfangs versuchten sie es auch, Granaten aufzuheben, aber das kam ihnen theuer zu stehen. Sie kannten diese Geschosse nicht; seitdem sie aber sahen, daß sie platzen, lassen sie dieselben liegen. Ihr Angriffssystem ist gewöhnlich folgendes: Eine Gruppe von 4—500 Mann entfaltet sich in 3 Linien. Die erste Linie tiraillirt unter dem Schutz der Felsen und Bäume; die zweite, unbewaffnet, hebt die Todten und Verwundeten auf und schleppt sie weg, nimmt ihre Waffen und ersetzt sie, und die dritte bildet die Reserve.

Amerika.

Newyork, 15. Dezember. Im Kongreß zu Washington war die Wahl des Sprechers noch nicht zu Stande gekommen und es ist nun gar keine Rede weiter, daß der Präsident vor kommender Woche seine Botschaft vorlege. Daß sie zum größten Theil fertig ist, versteht sich von selbst, und schon wissen Viele, daß sie 8 Spalten des „Herald" einnimmt, daß sie unumwundener als das letztemal auf den Ankauf von Cuba hinweist, und dergl. mehr. Doch ist mit solchen Enthüllungen wenig gedient. Wichtiger ist die Vorlage des Finanz-Sekretärs, die bereits veröffentlicht ist. Sie enthält die Voranschläge für das nächste Verwaltungsjahr (bis 30. Juni 1861 gerechnet), und Folgendes sind die Hauptposten:

Civilliste, ausw. Amt und diverse, darunter Ausgaben für die Erhebung der Staatsländ.-Revenuen	Doll.	10,225,625. 79.
Zuschuß zur Postverwaltung	„	5,988,424. 04.
Pensionen	„	849,000. 00.
Indianer-Departement	„	1,918,502. 38.
Armee sammt diversen Erfordernissen	„	13,888,725. 72.
Militär-Akademie	„	183,892. 00.
Befestigungen, Feldzeugamt u. dgl.	„	1,973,878. 00.
Flotte, sammt deren Etablissement	„	11,244,845. 63.
Summa	Doll.	46,278,893. 56.

Dazu kommen Vorlagen der einzelnen Departements mit anderen Voranschlägen und betreffenden Erläuterungen. Alles in Allem sind die Staatsausgaben des nächsten Verwaltungsjahres, mit Ausschluß der Zinsen für die Staatsschuld, auf Doll. 51,065,854. 70. veranschlagt.

[In Betreff der breslauer Kreistags-Affaire] schreibt man der „Kreuzztg." aus Breslau, „daß weder die Staatsanwaltschaft, noch die Rechtsanwalte in der vorliegenden Thatsache einen Anhalt zur gerichtlichen Verfolgung der betreffenden Personen gefunden haben. (?!) In der von der breslauer Regiernng ausgesprochenen Rüge sollen die Herren eine entsprechende Genugthuung nicht finden zu können vermeinen; sie wollen die Sache daher persönlich erledigen."

(Notizen aus der Provinz.) * Görlitz. In der am 28. d. M. stattgehabten Nachwahl wurden, wie der „Anzeiger" meldet, die Herren Stadtgartenbesitzer Wendschuh und Dr. med. Born definitiv gewählt. In die engere Wahl kommen die Herren Konditor Meilly und Rittmeister a. D. Briesen. — In Betreff der Besetzung der drei neuen Lehrerstellen an der hiesigen Realschule vernehmen wir, daß zwei derselben Lehrern am hiesigen Gymnasium übertragen werden sollen, die sich gegen eine Gehalts-Erhöhung zu dem Wechsel bereit erklärt haben. Im Revier Kohlfurt ist in vergangener Woche ein prachtvoller Sechszehnender geschossen worden. Wie das „Tageblatt" meldet, soll die Verlegung des 1. Bataillons 3. Garde-Landw.-Regts. nach Breslau in kürzester Zeit erfolgen und das ganze Regiment in Breslau konzentrirt werden. Das betreffende Bataillon hat nicht weniger als 43 Jahre hier garnisonirt. — Der „Görlitzer Anzeiger", das älteste und verbreitetste Blatt der Lausitz, vollendet das sechszigste Jahr seines Bestehens. Im Jahre 1842 wurde derselbe durch Ministerial-Konzession dem damaligen Rathsherrn Gustav Köhler übertragen und von demselben aus einem bloßen Intelligenzblatte zugleich in ein Organ öffentlicher Besprechungen und politischer Nachrichten umgewandelt. Der mit dem Herausgeber Julius Köhler bestehende Vertrag wurde am 1. April d. J. demselben, wegen Nichterfüllung der kontraktmäßigen Verpflichtungen, gekündigt, während die gegen die Giltigkeit des Vertrages erhobenen Einwendungen durch 2 gleichlautende Erkenntnisse zurückgewiesen wurden. Der „Görlitzer Anzeiger", welcher seit 1842 von einer Abonnentenzahl von circa 400 bis auf 2000 gestiegen ist, ist nunmehr an den Buchhändler Ottomar Vierling hierselbst übergegangen und wird vom 1. Januar 1860 in dessen Verlage wieder in der alten Form und Tendenz erscheinen. — So meldet das „Tageblatt". Zu dem „Görlitzer Anzeiger" selbst aber ist eine Extrabeilage erschienen, in dem unter Anderem angezeigt wird: „Um Irrungen zu vermeiden, machen wir unsern geehrten Abonnenten so wie das geehrte Publikum darauf aufmerksam, daß der „Görlitzer Anzeiger", zu welchem wir die Abonnements-Einladung bereits publicirt haben und zu dessen Herausgabe wir allein berechtigt sind, vor wie nach unter der bisherigen Redaction in dem bisherigen Verlage und ganz in der bisherigen Weise nur von uns herausgegeben wird." Unterzeichnet ist diese Anzeige von der Redaction des „Görl. Anz." herausgegeben bei „Jungandreas in Görlitz." — Es scheint, daß wir vom Januar ab zwei „Anzeiger" haben werden.

† Marklissa. Dem „Görl. Anz." wird gemeldet: Am 23sten d. Mts. fand in der evangelischen Schule hierselbst die Christbescheerung für einige 60 arme Schulkinder statt, wozu außer 22 Thalern baar, Stoff zu Kleidungsstücken, so wie bereits fertige Kleidungsstücke eingegangen waren. Eine Anzahl Kinder wurden durchweg neu bekleidet. Unter den freundlichen Gebern steht der Fabrikdirigent Herr Woller mit oben an. Noch nie war die Bescheerung eine so reichliche, als dieses Jahr. Ein gleiches läßt sich sagen von den Weihnachtsbescheerungen zu Hartmannsdorf, Schadewalde und Ober-Oertmannsdorf.

△ Liegnitz. Am 20. d. M. hat der Handelsmann Wolff Hoyke aus Neustadt im Herzogthum Braunschweig mit einem Begleiter in Jacobsdorf einen Handel mit Fellen betrieben, insbesondere aber gefärbte Schaffelle als Gemsleder zu verkaufen versucht. — Als seine betrügerische Absicht entdeckt worden war, hat er sich mit seinem Begleiter unter Zurücklassung eines vom herzoglich braunschweig-lüneburgischen Steuer-Collegium zu Braunschweig unter dem 29. Januar d. J. für ihn ausgefertigten Gewerbescheins und zweier Schaffelle der Festnahme durch die Flucht entzogen. Beide werden jetzt steckbrieflich verfolgt.

Telegraphische Course und Börsen-Nachrichten.

Paris, 26. Dezember, Nachmittags 2½ Uhr. Ungeheure Verkäufe und beunruhigende Gerüchte drückten die Course. Consols von Mittags 12 Uhr waren 95¾ eingetroffen. 3proz. Rente 69, 05. 3proz. Spanier 43. Oester. Staats-Eisenbahn-Aktien 550. Credit-mobilier-Aktien 800. Lomb. Eisenb.-Aktien 560.

Paris, 29. Dezember, Nachmittags 3 Uhr. Die 3proz. eröffnete zu 69, 50, stieg auf 69, 60, fiel dann auf 69, 05 und schloß unter fortdauernden Verkäufen in weichender Richtung zur Notiz.

Schluß-Course: 3proz. Rente 68, 80. 4½proz. Rente 96, 25. 3proz. Spanier 43. 1proz. Spanier 33½. Silber-Anl. —. Oesterr. Staats-Eisenbahn-Aktien 557. Credit-mobilier-Aktien 792. Lombard. Eisenbahn-Aktien 560. Franz-Joseph —.

Paris, 29. Dezember, Nachmitt. 3¾ Uhr. Die Rente schloß so eben, nachdem sie bis auf 68, 55 gewichen war, zu 68, 65. Eine Börsenaffiche dementirt das Gerücht, daß der päpstliche Nuntius Paris verlassen habe.

London, 29. Dezember, Nachmittags 3 Uhr. Börse gedrückt. Silber 62. Consols 95⅝. 1proz. Spanier 33¼. Mexikaner 22¼. Sardinier 85¼. 5proz. Russen 110. 4½proz. Russen 100¼.

Wien, 29. Dezember, Mittags 12 Uhr 45 Min. Börse still. — Neue Loose 104, 50.

5proz. Metalliques 73, —. 4½proz. Metalliques 64, 50. Bank-Aktien 905. Nordbahn 199, —. 1854er Loose 114, —. National-Anlehen 79, 60. Staats-Eisenbahn-Aktien-Certifikate 275, 30. Kredit-Aktien 208, 80. London 123, 75. Hamburg 93, 50. Paris 49, 40. Gold 123, 50. Silber —, —. Elisabetbahn 177, —. Lombardische Eisenbahn 159, —. Neue Lombard. Eisenbahn —.

Frankfurt a. M., 29. Dezember, Nachmittags 2 Uhr 30 Min. Niedriger in Folge der wiener Notirungen. Die Ultimo-Regulirung hat einen günstigen Verlauf.

Schluß-Course: Ludwigshafen-Bexbach 137⅞. Wiener Wechsel 92⅞. Darmstädter Bank-Aktien 175. Darmstädter Zettelbank 227½. 5prozent. Metalliques 56¼. 4½proz. Metalliques 50. 1854er Loose 87¾. Oesterr. National-Anleihe 61⅛. Oesterreich.-französ. Staats-Eisenbahn-Aktien 257. Oesterr. Bank-Antheile 840. Oesterr. Kredit-Aktien 191½. Oesterr. Elisabet-Bahn 139½. Rhein-Nahe-Bahn 43¼. Mainz-Ludwigsh. Litt. A. 106¾. Mainz-Ludwigshafen Litt. C. 101¾.

Hamburg, 29. Dezember, Nachmittags 2 Uhr 30 Min. Anfangs flau, gegen Ende fester.

Schluß-Course: National-Anleihe 63. Oesterr. Kreditaktien 82½. Vereinsbank 98¾. Norddeutsche Bank 86. Wien —, —.

Hamburg, 29. Dezember. [Getreidemarkt.] Weizen und Roggen fest gehalten, jedoch ruhig. Oel stille, pr. Dezember 23½, pr. Mai 24¼. Kaffee unverändert. Zink ohne Umsatz.

Liverpool, 29. Dezember. [Baumwolle.] 6000 Ballen Umsatz. — Preise gegen gestern unverändert.

Berlin, 29. Dezember. In Wien bleibt die Börse trotz der mit jedem Tage sich mehrenden Reformen in derselben matten Stimmung zum Theil wegen des Stücken-Ueberflusses. Ein solcher trat denn auch hier in den österreichischen Papieren fast ausnahmslos hervor und brachte einige Coursrückgänge zuweg. Die Börse war im Ganzen, auch in allen anderen Effektengattungen, selbst in preußischen Staatspapieren, wesentlich matter, einige Lebhaftigkeit herrschte nur in den kleinen Eisenbahn-Aktien, in welchen die Umsätze jedoch nur mit dem Deckungsbedürfniß für die Liquidation, keineswegs mit selbstständigen neuen Operationen Zusammenhang hatten. Schwere Eisenbahn-Aktien waren vorwiegend angeboten, auch von den leichten diejenigen, in welchen die Spekulation nicht engagirt ist. Die steifere Haltung des Geldmarktes (unter 3½ % war ungeachtet der keineswegs sehr reichlich vorhandenen Disconten nicht anzukommen) kann auch wohl als ein Motiv für die mattere Haltung der Fonds und Aktien aufgefaßt werden.

Die wiener Notirungen lauteten für Oesterreich. Credit ungünstig. Am Schlusse war die Stimmung flauer, es war mit 82½, wir glauben selbst mit 82¼ anzukommen; vorher war für Einzelnes selbst 83 bewilligt worden. Mit 85½—2½ wurde pr. Januar mit Vorprämie Mehreres gehandelt. Für Genfer waren Nehmer, die zum Theil ½ % mehr (32) bewilligten, doch blieben dazu Abgeber. Coupons handelte man mit 98. Dessauer ⅝ % höher (18⅝), meist in Folge fixer Verkäufe, zum Theil in Hoffnung auf die übrigens noch wenig gesicherten Forderungen an die Mold. Nationalbank. Die Befriedigung der Gläubiger kann nicht vor der Concession einer neuen Bank erwartet werden, sondern nur von deren Dotation, für diese dürften die Kapitalien sich jedoch schwerlich finden. Darmstädter (71) und Disconto-Commandit-Antheile (91) behaupteten sich; Leipziger eben so (55¼). Für diese drei Effekten fehlten zur Notiz eher Verkäufer. Der Mangel an Abgebern in Berliner Handel nöthigte, den Cours um 3%, auf 79, für einen geringen Posten zu erhöhen.

Auch für Luxemburger mußte heute, da der seit längerer Zeit anhaltende Begehr keine Befriedigung faud, und schon gestern 75 vergebens geboten wurde, 5½% über Notiz (78) bezahlt werden.

Von Eisenbahn-Aktien waren Nordbahn in guter Frage und wurde ⅜ % mehr (50¾) bewilligt. Auch Mecklenburger fanden willig Nehmer, doch nur, nachdem der Cours um ½% auf 43 herabgesetzt war; eben so Wittenberger bei 32. Die übrigen kleinen Aktien, besonders Nahebahn, waren fast unverkäuflich, und Mastrichter wichen selbst um 1¼% auf 11½, doch war häufig 12 zu machen. Die Anschauungen unterrichteter Personen vereinigen sich meist in der Meinung, daß, bis der Bau der Lüttich-Mastrichter und der holländischen Anschlußbahnen der Aachen-Mastrichter zu statten kommt, Mittel gefunden werden dürften, um den Betrieb und die Verzinsung zu sichern.

Die 5% und die 4½% Anleihe ⅛ % billiger und zu haben. Die übrigen Fonds fester behauptet, in allen aber wenig Umsatz. Pfand- und Rentenbriefe im Ganzen fest.

Metalliques bedangen den gestrigen Cours (57½), österr. Nationalanleihe blieb ¼ % unter höchster Notiz von gestern mit 63¼ zu haben, sie schwankte zwischen 63 und 63¼, und hatte anfänglich, aber vereinzelt, selbst nur 62¾ erzielt. Es trat auch in Nationalanleihe ein Stückenüberfluß ziemlich bemerkbar hervor. Creditloose verloren meist ¼ Thaler (55½). Für die 5. Stieglitz-Anleihe bot man ¼ unter letzter Notiz, die englische holte ¼ weniger, Pfandbriefe und 500 Fl.-Loose behaupteten sich fest. Für badische Loose waren nur ½ Thaler geringere Gebote (29½) am Markte. Dessauer Prämien-Anleihe ging unverändert um.

Louisd'ors hoben sich weiter um ⅛, österreichische Noten drückten sich um ¼ Thaler.

Dessauer Gasaktien wurden knapp gehalten und mußten 2% theurer (90) bezahlt werden. Hörder Hütten verloren 1% (79), Minerva blieben zu 26 übrig, Neustädter gingen mehrfach ⅜ billiger zu 4½ um. (B.- u. H.-Z.)

Industrie-Aktien-Bericht. Berlin, 29. Dezbr. 1859.

Feuer-Versicherungen: Aachen-Münchener — — Berlinische 200 Gl. Colonia — Elberfelder 180 Br. Magdeburg. 200 Br. Stettiner National- 94 Gl. Schlesische 100 Br. Leipziger — — Rückversicherungs-Aktien: Aachener — — Kölnische — — Hagel-Versicher.-Aktien: Berliner — — Kölnische — — Magdeburger 50 Br. Ceres — Fluß-Versicherungen: Berliner Land- und Wasser- 280 Br. Agrippina — — Niederrheinische zu Wesel — — Allgemeine Eisenbahn- u. Lebensversich. 100 Br. Lebensversicherungs-Aktien Berlinische 450 Br. Concordia (in Köln) 103 Br. Magdeburger 100 Br. Dampfschifffahrts-Aktien: Ruhrorter 106 Br. Mühlheimer Dampf-Schlepp- 100 Br. Bergwerks-Aktien: Minerva 26 Br. Hörder Hüttenverein 79 etw. bez. Gas-Aktien: Continental- (Dessau) 90 bez.

Die Umsätze an der heutigen Börse waren in einzelnen Effekten sehr bedeutend, im Allgemeinen aber nur gering. Die Course sind gleichfalls nur für einzelne Papiere wesentlich höher, sonst ziemlich unverändert geblieben. Hauptsächlich sind es Luxemburger Credit-Bank-Aktien und Berliner Handelsgesellschafts-Antheile, die wesentlich, erstere um 5½, letztere um 3%, höher bezahlt wurden. — Auch Dessauer Gas-Aktien sind um 2%, Genfer und Dessauer Credit-Bank-Aktien eine Kleinigkeit besser gehandelt worden.

Berliner Börse vom 29. Dezember 1859.

Fonds- und Geld-Course.

	Freiw. Staats-Anleihe	4½	99¾ G.
	Staats-Anl. von 1850 52, 54, 55, 56, 57	4½	99⅝ bz.
	dito 1853	4	93½ G.
	dito 1859	5	104⅞ bz.
	Staats-Schuld-Sch.	3½	84½ bz.
	Präm.-Anl. von 1855	3½	113 bz.
	Berliner Stadt-Obl.	4½	99¾ à 100 bz.
Pfandbr.	Kur- u. Neumärk.	3½	86⅞ G.
	dito dito	4	94¾ G.
	Pommersche	3½	86½ bz.
	dito neue	4	94¾ bz.
	Posensche	4	100 G.
	dito	3½	89½ G.
	dito neue	4	87¼ bz.
	Schlesische	3½	86¾ G.
Rentenbriefe	Kur- u. Neumärk.	4	93¾ B.
	Pommersche	4	93½ bz.
	Posensche	4	91⅝ bz.
	Preussische	4	92⅜ bz.
	Westf. u. Rhein.	4	93½ bz.
	Sächsische	4	93½ G.
	Schlesische	4	93⅜ B.
	Louisdor	—	108⅞ bz.
	Goldkronen	—	9. 1⅝ B.

Ausländische Fonds.

Oesterr. Metall.	5	57½ bz.
dito 54er Pr.-Anl.	4	91½ B.
dito neue 100 fl.L.	—	55½ bz.
dito Nat.-Anleihe	5	62¾ Anf. etw. à 63¼ bz. u. B.
Russ.-engl. Anleihe	5	106 G.
dito 5. Anleihe	5	95⅜ bz.
do. poln. Sch.-Obl.	4	82½ bz.
Poln. Pfandbriefe	4	— — —
dito III. Em.	4	86 G.
Poln. Obl. à 500 Fl.	4	90 G.
dito à 300 Fl.	5	93½ B.
dito à 200 Fl.	—	22½ G.
Kurhess. 40 Thlr.	—	40¾ etw. bz.
Baden 35 Fl.	—	29½ G.

Actien-Course.

	Div. 1858	Z.-F.	
Aach.-Düsseld.	3½	3½	75 B.
Aach.-Mastricht.	0	4	12 Anf. u. 11½ bz.
Amst.-Rotterd.	5	4	71 B.
Berg. Märkische	4	4	75⅞ bz.
Berlin-Anhalter.	8½	4	110¼ B.
Berlin.-Hamburg	5¼	4	103½ G.
Berl.-Ptsd.-Mgd.	7	4	125¼ bz.
Berlin-Stettiner	6	4	96½ à ¾ bz.
Breslau-Freib.	5	4	86 B.
Cöln-Mindener	7¾	3½	132½ bz.
Franz.St.-Eisb.	6 1/15	5	146 à 145½ bz. u. B.
Ludw.-Bexbach.	11	4	137½ G.
Magd. Halberst.	13	4	190 G.
Magd.-Wittenb.	1	4	32¼ à 32 bz.
Mainz-Ludw. A.	5½	4	102½ bz.
Mecklenburger	2	4	43 à 43¼ bz.
Münster-Hamm.	4	4	— — —
Neisse-Brieger	2	4	46½ G.
Niederschles.	—	4	90¾ bz.
N.-Schl. Zwgb.	—	4	— — —
Nordb. (Fr.-W.)	2	4	50 à 50½ bz. u. G.
dito Prior.	—	4½	100 G.
Oberschles. A.	8⅔	3½	112 G.
Oberschles. B.	8⅔	3½	107½ bz.
dito C.	8⅔	3½	112 G.
dito Prior. A.	—	4	89½ G.
dito Prior. B.	—	3½	77¾ bz.
dito Prior. D.	—	4	84⅞ bz.
dito Prior. E.	—	3½	73 B.
dito Prior. F.		4½	88¾ B.
Oppeln-Tarnow.	4	4	28½ G.
Prinz-W.(St.-V.)	2	4	48 bz. u. G.
Rheinische	5	4	85¾ B.
dito (St.) Pr.	—	4	93½ G.
dito Prior.	—	4	85¾ G.
dito v. St. gar.	—	3½	76½ bz.
Rhein-Nahe-B.	—	4	42½ B.
Ruhrort-Crefeld.	3½	3½	75 B.
Starg.-Posener	3½	3½	81½ bz.
Thüringer.	5½	4	103¼ bz.
Wilhelms-Bahn.	0	4	35½ B.
dito Prior.	—	4	— — —
dito III Em.	—	4½	— — —
dito Prior. St.	—	4½	— — —
dito dito	—	5	— — —

Preuss. und ausl. Bank-Actien.

	Div. 1858	Z.-F.	
Berl. K.-Verein	6⅝	4	122 B.
Berl. Hand.-Ges.	5½	4	79 etw. bz. u. G.
Berl. W.-Cred G.	5	5	91⅛ bz.
Braunschw. Bnk.	6½	4	78½ etw. bz.
Bremer „	4 1/12	4	96 G.
Coburg. Crdit.A.	6	4	57 G.
Darmst. Zettel-B	5	4	90½ G.
Darmst. (abgest.)	5¼	4	71 bz.
Dess. Creditb.-A.	5¼	4	18½ à ⅝ bz.
Disc.-Cm.-Anth	5	4	91 bz. u. G.
Genf. Creditb.-A	—	4	31¾ mehr à 31 bz. u. B.
Geraer Bank	5¼	4	75 G.
Hamb. Nrd. Bank	6	4	85 B.
„ Ver.- „	5 1/12	4	99 B.
Hannov. „	5 1/12	4	89½ B.
Leipziger „	—	4	55¼ G.
Luxembg. Bank	—	4	78 bz. u. G.
Magd. Priv. B	4	4	77 G.
Mein.-Crditb.-A.	6	4	72½ B.
Minerva-Bwg. A.	2	5	26 B.
Oesterr. Crdtb. A.	7	5	82 Anf. etw. à 82¾ bz. u. B.
Pos. Prov.-Bank	4	4	73 B.
Preuss. B.-Anth.	7 3/5	4½	135 B.
Schl. Bank-Ver.	5½	4	75¾ B.
Thüringer Bank	4	4	46⅛ bz.
Weimar. Bank	5	4	88 etw. bz. u. G.

Wechsel-Course.

Amsterdam	k. S.	141¾ bz.
dito	2 M.	141⅛ bz.
Hamburg	k. S.	150 bz.
dito	2 M.	149½ bz.
London	3 M.	6. 17⅜ bz.
Paris	2 M.	78⅔ bz.
Wien österr. Währ.	8 T.	79½ bz.
dito	2 M.	79¼ bz.
Augsburg	2 M.	56. 20 G.
Leipzig	8 T.	99⅚ bz.
dito	2 M.	99⅛ G.
Frankfurt a. M.	2 M.	56. 20 bz.
Petersburg	3 W	97¼ bz.
Bremen	8 T.	107⅞ bz.

Berlin, 29. Dezember. Weizen loco 56—69 Thlr. — Roggen loco 48¾ Thlr. pr. 2000pfd. bez., Dezember 48⅞—49½—49⅛—49¼ Thlr. bez. und Gld., 49⅜ Thlr. Br., Dezbr.-Januar 48⅝—49—48⅝—48½ Thlr. bez. und Gld., 48⅝ Thlr. Br., Januar-Februar 48½—48¾—48¼ Thlr. bez. und Gld., 48⅜ Thlr. Br., Februar-März 48 Thlr. bez., Frühjahr 47½—47¾—47½ Thlr. bez. und Br., 47¼ Thlr. Gld., Mai-Juni 47½ Thlr. bez.

Gerste, große und kleine 36—42 Thlr.

Hafer loco 23—26 Thlr., Lieferung pr. Dezember, Dezember-Januar und Januar-Februar 25 Thlr. Br., Frühjahr 25¼—25½ Thlr. bez.

Rüböl loco 11⅙ Thlr. Br., Dezember und Dezember-Januar 11⅙—11⅛ Thlr. bez. und Gld., 11⅙ Thlr. Br., Januar-Februar 11⅙ Thlr. bez. und Br., 11⅛ Thlr. Gld., Februar-März 11¼ Thlr. Br., 11⅙ Thlr. Gld., März-April 11⅜ Thlr. Brief, 11¼ Thlr. Gld., April-Mai 11 5/12—11⅜—11 5/12 Thlr. bez. und Br., 11⅜ Thlr. Gld.

Leinöl loco 11¼ Thlr. Br., Lieferung 10¾ Thlr. Br.

Spiritus loco ohne Faß 16⅞—15 23/24 Thlr. bez., do. mit Faß 15⅚ Thlr. bez., Dezember, Dezember-Januar und Januar-Februar 15 11/12—16 Thlr. bez. und Br., 15 11/12 Thlr. Gld., Februar-März 16¼ Thlr. bez. und Br., 16⅙ Thlr. Gld., April-Mai 16¾ Thlr. bez., Br. und Gld., Mai-Juni 17 Thlr. bez., Br. und Gld., Juni-Juli 17½ Thlr. Br., 17¼ Thlr. Gld.

Weizen fest. — Roggen unter Schwankungen etwas besser bezahlt; gekündigt 5000 Centner. — Rüböl wenig verändert. — Spiritus bei einer Kündigung von ca. 19,000 Quart, die zum größten Theil abgenommen wurde, in fester Haltung.

Stettin, 29. Dezember. [Bericht von Großmann & Co.] Weizen etwas fester, loco ohne Umsatz, auf Lieferung pr. Frühjahr 85pfd. gelber inländischer 68½ Thlr. bez. und Gld., 69 Thlr. Br., desgl. mit Ausschluß von schlesischem 69½ Thlr. Br., pommerscher 70 Thlr. Br., vorpommerscher 70½ Thlr. Br.

Roggen schwach behauptet, loco pr. 77pfd. 44 Thlr. bez., auf Lieferung 77pfd. pr. Dezember und Dezember-Januar 44 Thlr. bez., 44⅙ Thlr. Br., pr. Januar-Februar 44¼ Thlr. Br., pr. Februar-März 44½ Thlr. Br., pr. Frühjahr 44¾ Thlr. bez., 44½ Thlr. Gld., pr. Mai-Juni 45 Thlr. bez. u. Br.

Gerste und Hafer ohne Umsatz.

Rüböl matt, loco 10¾ Thlr. bezahlt, auf Lieferung pr. Dezember und Dezbr.-Januar 10¾ Thlr. Br., pr. April-Mai 11⅙ Thlr. Br., pr. Septbr.-Oktober 12 Thlr. bez.

Leinöl loco incl. Faß 11¼ Thlr. Br.

Spiritus matter, loco ohne Faß 16 1/12 Thlr. bezahlt, auf Lieferung pr. Dezember 16 5/12—16⅓ Thlr. bez., pr. Dezember-Januar 16¼ Thlr. bez. und Gld., pr. Januar-Februar 16¼ Thlr. bez. und Gld., successive Lieferung ohne Faß 16¼ Thlr. bez., pr. Februar 16½ Thlr. bez., pr. Febr.-März 16½ Thlr. bez., 16 5/12 Thlr. Gld., pr. Frühjahr 16⅚ Thlr. Br.

Telegraphische Depeschen.

London, 28. Dezember. Getreidemarkt ruhig, Preise unverändert.

Amsterdam, 28. Dezember. Kein Markt.

≃ **Breslau,** 30. Dezember. [Produktenmarkt.] In allen Getreidekörnern schwaches Geschäft zu letzten Preisen bei geringen Zufuhren und gleichem Angebot von Bodenlägern. Oel- und Kleesaaten unverändert. — Spiritus fest, loco 9½, Dzbr. 9⅔ G.

	Sgr.		Sgr.
Weißer Weizen	68 72 75 77	Wicken	40 45 48 50
dito mit Bruch	40 45 48 52	Winterraps	87 90 92 93
Gelber Weizen	63 67 70 73	Winterrübsen	76 80 82 84
dito mit Bruch	43 46 50 52	Sommerrübsen	70 75 80 82
Brennerweizen	34 38 40 42		Thlr.
Roggen	49 51 53 54		
Gerste	36 40 42 45	Alte rothe Kleesaat	9 10 10½ 11
Hafer	23 25 27 28	Neue rothe dito	11 12 12½ 13⅚
Kocherbsen	54 56 58 62	Neue weiße dito	18 20 22 23
Futtererbsen	45 48 50 52	Thymothee	8½ 9 9½

Die neuesten Marktpreise aus der Provinz.

Reichenbach O.-L. Weizen 65—77½ Sgr., Roggen 50—55 Sgr., Gerste 45 Sgr., Hafer 26—32½ Sgr.

Bunzlau. Weißer Weizen 63¾—75 Sgr., gelber 60—70 Sgr., Roggen 50—55 Sgr., Gerste 36¼—41¼ Sgr., Hafer 25—27½ Sgr., Erbsen 62½—67½ Sgr., Kartoffeln 15—16 Sgr., Butter 5½—6 Sgr.

Wasser-Rapport.

Zu **Oppeln** stand das Wasser der Oder am 29. Dez., Vorm. 9¾ Uhr, am Oberpegel 10 Fuß 8 Zoll, am Unterpegel 11 Fuß 4 Zoll bei vollständigem Eisgange; Nachm. 3 Uhr am Oberpegel 10 Fuß 9 Zoll, am Unterpegel 10 Fuß 11 Zoll bei beendetem Eisgange. Durchschnittlich ist das Eis zu 7 Zoll Stärke anzunehmen, und nach der Menge zu urtheilen, ist dasselbe von der Strecke zwischen Kosel und Oppeln.

Verantwortlicher Redakteur: R. Bürkner in Breslau.

Druck von Graß, Barth u. Comp. (W. Friedrich) in Breslau.